

GEWERKSCHAFT ja oder nein???

Beitrag von „lieseluempchen“ vom 13. Oktober 2007 16:46

Ich bin zu Beginn meiner Lehrerinnenlaufbahn, direkt nach dem Referendariat in den Philologenverband eingetreten. Die GEW kam für mich aus bildungspolitischen Erwägungen nie infrage. Ich war als Sek I-Lehrerin an ein Gymnasium beordert worden und der Philologenverband lehnte damals die Sek I-Lehrer eigentlich ab. Deshalb bin ich bewusst dort eingetreten, weil ich diese Haltung glaubte aufweichen zu können. Sie hat sich dann von selbst reguliert, weil es immer mehr Sek I-Lehrkräfte gab, auch an den Gymnasien. Dann habe ich Sek II aufgesattelt und bin im Verband geblieben. Ich habe mehrfach den Rechtsbeistand befragen müssen und können. Man hat mir immer gut geholfen und ich würde jedem empfehlen, einen Berufsverband im Rücken zu haben, um bei Problemen schnelle Hilfe zu erhalten. Welchem Verband man beitrifft hängt von der politischen Einstellung ab, aber auch von den regionalen Gegebenheiten, denn Berufsverbandsmitglieder sitzen in den Personalräten und das kann für die eine oder andere Lehrkraft mal wichtig werden. Mir ist auch aufgefallen, dass wenn Versetzungen anstanden, zuerst die nichtorganisierten Kollegen den Weg in eine andere Schule antreten mussten, offenbar hat man sich - wegen der vorerwähnten Rückendeckung - an die organisierten nicht herangetraut (meine persönliche Interpretation!).

LG Lieselümpchen